



Häufig gestellte Fragen zur Grippe und zur Grippeimpfung

Datum: 12. Oktober 2023

1 Wie sieht die Ausgangslage dieses Jahr aus?

Der Verlauf der Grippewelle der Saison 2023/2024 lässt sich nicht vorhersagen. Die Grippewelle beginnt in der Schweiz in der Regel zwischen Dezember und März. Viele Atemwegserkrankungen treten gehäuft in den kalten Monaten auf. Es ist möglich, sich mit mehreren Erregern gleichzeitig zu infizieren. Obwohl sich zum aktuellen Zeitpunkt noch keine klare Saisonalität für SARS-CoV-2 abzeichnet, wird eine Häufung der Covid-19-Fälle und zusätzliche Belastung für die Gesundheitssysteme in den Wintermonaten erwartet.

Mit der Grippeimpfung können Sie Ihr Risiko für eine Grippeerkrankung vermindern und dadurch auch das Risiko für mehrere gleichzeitige Atemwegserkrankungen. Für Personen mit bestimmten Vorerkrankungen und Personen ab 65 Jahren werden sowohl die Grippe- als auch die Covid-19-Impfung empfohlen – mit den beiden Impfungen lassen sich bei diesen Personengruppen mit erhöhtem Komplikationsrisiko insbesondere schwere Krankheitsfälle, Spitalaufenthalte und Grippekomplikationen vermeiden. Dadurch wird das Gesundheitssystem entlastet. Dabei geht es insbesondere um die Intensivpflegeplätze der Spitäler, aber auch um das medizinische Fachpersonal, die Notfallstationen sowie die Alters- und Pflegeheime. Die allgemeinen Hygiene- und Verhaltensempfehlungen helfen zusätzlich, die Krankheitslast im Winter zu reduzieren.

2 Warum ist eine Grippeimpfung sinnvoll? (vgl. auch Frage 15)

Eine Grippe verläuft nicht immer harmlos. Sie kann – insbesondere bei Personen mit erhöhtem Risiko – zu schweren Komplikationen mit Spitalaufenthalt führen und manchmal sogar zum Tod. Viele dieser schweren Fälle können mit einer Impfung verhindert werden. Die Grippeimpfung ist die einfachste Präventionsmassnahme gegen Grippekomplikationen. Sie ist sicher und gut verträglich. Die Hygiene- und Verhaltensempfehlungen sind weitere wichtige Präventionsmassnahmen. Sie ergänzen die Impfung, ersetzen sie aber nicht. Die Grippeimpfung schützt nur gegen Grippe (Influenza), nicht gegen Covid-19 und auch nicht vor den im Winter häufigen Erkältungen.

3 Wer soll sich gegen Grippe impfen lassen?

Die Empfehlungen 2023 sind weitgehend dieselben wie in den Vorjahren.

- EKIF und BAG empfehlen die Grippeimpfung für **Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko bei einer Grippeerkrankung**. Dies sind:
 - alle Personen ab 65 Jahren;
 - Menschen ab sechs Monaten mit bestimmten chronischen Erkrankungen oder einer Immunschwäche;
 - schwangere Frauen;
 - frühgeborene Kinder ab einem Alter von sechs Monaten (für die ersten zwei Winter nach der Geburt).
- Die Impfung der **engen Kontaktpersonen** schützt auch die Menschen, die der Risikogruppe angehören. Deshalb wird die Impfung zusätzlich empfohlen für:

- Personen, die privat oder beruflich einen engen und regelmässigen Kontakt haben zu oben genannten Personengruppen mit erhöhtem Komplikationsrisiko;
- Personen, die privat oder beruflich einen engen und regelmässigen Kontakt haben zu Säuglingen unter sechs Monaten. Säuglinge können noch nicht geimpft werden und haben ebenfalls ein erhöhtes Risiko für Grippekomplikationen.

Zu den engen Kontaktpersonen gehören beispielsweise Erwachsene und Kinder ab sechs Monaten, die im gleichen Haushalt leben wie Personen aus Risikogruppen sowie Personen mit beruflichen Kontakten zu besonders gefährdeten Personen. Dies sind z. B. Medizinal- und Pflegefachpersonen, im paramedizinischen Bereich tätige Personen sowie Mitarbeitende von Kinderkrippen, Tagesstätten, Alters- und Pflegeheimen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und persönliche Assistenten/-innen.

- **Neu:** Die Impfung wird auch für Personen empfohlen, die **regelmässigen Kontakt zu Geflügel oder Wildvögeln** haben. So soll verhindert werden, dass eine Person sich gleichzeitig mit einem Vogelgrippevirus und einem menschlichen Grippevirus infiziert.

4 Welche Kinder sollten sich impfen lassen?

EKIF und BAG empfehlen die Grippeimpfung für Kinder ab sechs Monaten, die selbst zur Risikogruppe gehören (vgl. Frage 3). Für diese Kinder wird die Impfung von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung übernommen.

Auch Kinder ab sechs Monaten, die in engem und regelmässigem Kontakt mit Menschen stehen, welche ein erhöhtes Risiko für Grippekomplikationen haben, sollten geimpft werden. Dazu gehören beispielsweise schwangere Frauen, Familienmitglieder mit chronischen Erkrankungen oder Grosseitern. Der Impfschutz bei diesen Kindern dient auch dem Schutz der vulnerablen Personen in ihrem Umfeld.

5 Wann soll man sich impfen lassen?

Die Grippeimpfzeit dauert von Mitte Oktober bis zum Beginn der Grippewelle. Die Grippewelle lässt sich nicht genau vorhersagen, beginnt in der Schweiz in der Regel aber zwischen Dezember und März – am häufigsten im Januar.

Auch bei einer Grippeimpfung im November oder Anfang Dezember bleibt in der Regel noch genügend Zeit, damit das körpereigene Immunsystem einen Impfschutz aufbauen kann.

Eine Grippeimpfung kann gleichzeitig mit, vor oder nach einer Covid-19-Impfung erfolgen.

Am Freitag, 10. November 2023 findet der Nationale Grippeimpftag statt. Interessierte Personen können sich an diesem Tag in einer der teilnehmenden Arztpraxen oder Impfapotheken zu einem empfohlenen Pauschalpreis gegen die saisonale Grippe impfen lassen.

6 Welche Grippeimpfstoffe stehen für welche Altersgruppe zur Verfügung?

Die in der Schweiz zugelassenen und erhältlichen Produkte sind auf der Webseite www.schutzvordergrippe.ch/de-ch/impfung/impfstoffe aufgeführt.

7 Wie viele Impfdosen sind dieses Jahr verfügbar?

Für 2023 geht der Bund von einer ähnlichen Nachfrage nach Grippeimpfstoffen wie im Vorjahr aus. Gemäss Angaben der Grippeimpfstoff-Hersteller stehen im Herbst 2023 zwischen 1,3 und 1,4 Millionen Impfdosen zur Verfügung.

Zum Vergleich: In den Jahren vor der Pandemie waren es jeweils zwischen 1,0 und 1,3 Millionen Dosen, im Pandemiejahr 2020 waren es aufgrund stark erhöhter Nachfrage rund 1,9 Millionen Dosen. 2022 standen knapp 1,4 Millionen Dosen zur Verfügung.

8 Wie werden in der Schweiz die Grippeimpfstoffe eingekauft?

Der Impfstoffmarkt in der Schweiz untersteht – mit der Ausnahme von pandemischen Impfstoffen und neuartigen Impfstoffen bei Ausbrüchen (z. B. gegen Covid-19 oder MPox) – der freien Marktwirtschaft gemäss Angebot und Nachfrage. Impfstellen, wie z. B. Arztpraxen oder Apotheken, kaufen ihre Grippe-Impfstoffdosen auf dem privaten Markt ein. Der Bund kauft oder beschafft keine nicht-pandemischen Impfstoffe und somit auch keine gegen die saisonale Grippe.

9 Soll man sich gleichzeitig gegen die saisonale Grippe und gegen Covid-19 impfen lassen?

Grundsätzlich kann die Impfung gegen die Grippe gleichzeitig mit, vor oder nach einer Covid-19-Impfung verabreicht werden. Bei einer gleichzeitigen Verabreichung wird eine Impfung am linken, und die andere Impfung am rechten Oberarm verabreicht.

Bei einer gleichzeitigen Verabreichung erübrigt sich ein weiterer Impftermin. Allerdings können allfällige unerwünschte Impferscheinungen nach beiden Impfungen dann gemeinsam auftreten, inklusive Schmerzen an beiden Oberarmen.

10 Sind die besonders gefährdeten Personen durch die Impfung ausreichend vor der saisonalen Grippe geschützt?

Je mehr Menschen aus der Risikogruppe sich impfen lassen, desto besser. Oft ist die Wirksamkeit der Impfung bei Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko jedoch etwas weniger hoch als bei gesunden, jüngeren Menschen. Die Grippeimpfung wird deshalb auch jenen Personen empfohlen, die beruflich oder privat engen, regelmässigen Kontakt haben zu Menschen mit erhöhtem Komplikationsrisiko.

Für ältere Personen ist seit 2022 auch der Hochdosisimpfstoff Efluelda® zugelassen und verfügbar, welcher die Wirksamkeit noch etwas weiter erhöhen kann.

Als Ergänzung zur Impfung spielen zudem die [Hygiene- und Verhaltensempfehlungen](#) eine wichtige Rolle für den Schutz von Personen mit einem erhöhten Komplikationsrisiko bei einer Grippeerkrankung.

11 Wer bezahlt die Grippeimpfung?

Bei Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko gemäss den Impfempfehlungen des BAG wird die Grippeimpfung mit den Standarddosis-Impfstoffen (Vaxigrip Tetra®, Fluarix Tetra®) in der Arztpraxis oder in einem Impfzentrum von der obligatorischen Krankenpflegeversicherung bezahlt, sofern die Franchise bereits ausgeschöpft ist.

Beim Hochdosis-Grippeimpfstoff Efluelda® gilt dies für alle Personen ab 75 Jahren sowie für Personen ab 65 mit einem weiteren Risikofaktor für Grippekomplikationen.

Bei einer Impfung in der Apotheke werden die Kosten des Impfstoffs vergütet, sofern eine ärztliche Verordnung vorliegt. Die Kosten für die Verabreichung der Impfung gehen zu Lasten der geimpften Person.

Die übrigen Impfwilligen müssen die Impfung selbst bezahlen. Viele Betriebe bieten die Impfung für ihre Mitarbeitenden kostenlos an.

12 Ist eine Grippe-Kampagne geplant?

Die Information zur Prävention der Grippe verläuft ähnlich wie in den Vorjahren: Für die Bevölkerung und für Gesundheitsfachpersonen stehen auf www.schutzvordergrippe.ch viele Informationen und Materialien zur Verfügung.

Am Freitag, 10. November 2023 findet der Nationale Grippeimpftag statt, an welchem man sich, auch spontan, in einer der teilnehmenden Arztpraxen bzw. Impfapotheken zu einem empfohlenen Pauschalpreis gegen die Grippe impfen lassen kann.

Zusätzlich wird 2023 eine zielgerichtete Kampagne für Personen ab 65 Jahren und Personen mit Vorerkrankungen durchgeführt: Diesen Personengruppen werden zum Schutz vor schweren Krankheitsverläufen sowohl die Covid-19 als auch die Grippeimpfungen empfohlen. Es stehen entsprechende Plakate zum Herunterladen zur Verfügung.

Für die Hygiene- und Verhaltensempfehlungen an die Gesamtbevölkerung steht ein kombiniertes Plakat (Grippe, Covid-19) zum Herunterladen bereit.

13 Was tun bei grippeartigen Symptomen?

Bei einer Covid-19-Erkrankung oder einer Erkrankung mit weiteren Atemwegserregern können ähnliche Symptome wie bei einer Grippe auftreten.

Wenn Sie Krankheitssymptome verspüren, halten Sie möglichst Abstand und tragen Sie eine Maske. Noch besser: Bleiben Sie, wenn möglich, zu Hause. So verhindern Sie, dass die Krankheit weiter übertragen wird.

Trinken Sie genügend und ruhen Sie sich aus. Medikamente gegen Schmerzen und Fieber können die Symptome lindern; lassen Sie sich von Ihrer Ärztin, Ihrem Arzt bzw. Ihrer Apothekerin oder Ihrem Apotheker beraten.

Personen ab 65 Jahren, schwangere Frauen und Menschen, die von einer chronischen Krankheit betroffen sind, sollten den Verlauf der Erkrankung aufmerksam verfolgen und bei Problemen unverzüglich die Ärztin oder den Arzt kontaktieren.

14 Warum wird man nicht auf Grippe getestet?

Im Gegensatz zu Covid-19 gibt es bei Verdacht auf Grippe (Influenza) kaum Gründe oder Möglichkeiten, sich auf Grippeviren testen zu lassen. Die saisonale Grippe ist endemisch. Die Situation lässt sich nicht mit derjenigen während der Covid-19-Pandemie vergleichen, als ein neuartiges Virus teilweise schwere Krankheitsverläufe und Todesfälle verursachte und das Gesundheitssystem zu überlasten drohte.

Unter bestimmten Umständen (z. B. bei einem schweren Grippeverlauf, oder falls eine Grippe im Rahmen eines Krankenhausaufenthalts auftritt) kann die Ärztin oder der Arzt dennoch einen Grippe-Test anordnen.

15 Die Wirksamkeit des Grippe-Impfstoffs ist nicht 100%. Warum ist es dennoch sinnvoll, sich impfen zu lassen? (vgl. auch Frage 2)

Die Wirksamkeit der Grippeimpfung gegen eine Infektion oder eine milde Grippeerkrankung beträgt je nach Grippesaison und Bevölkerungsgruppe zwischen 20% und 80%.

Deutlich besser schützt die Grippeimpfung vor möglichen schweren Komplikationen einer Grippeerkrankung. Insbesondere bei Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko führt eine Grippe-Erkrankung manchmal zu schweren Komplikationen, die auf das Grippevirus selbst oder auf eine bakterielle Folge-Infektion zurückzuführen sein können.

Im kommenden Winter, in welchem gleichzeitig Covid-19- und Grippe-Fälle auftreten werden, trägt die Grippeimpfung mit dazu bei, die Krankheitslast insgesamt zu reduzieren.

Weitere Informationen zur Grippe inklusive Grippe-Impfcheck auf:
www.schutzvordergrippe.ch